

18. Mein Leben vergeht, ich bin wie Asche und Rauch, und trotzdem gibt es in mir noch so viel Stolz und Hochmut!

(11. Dezember)

Die Lebensaufgabe eines jeden Menschen besteht in seiner Reifung. Er soll fähig werden, an der Liebe Gottes im Himmel teilzunehmen, die Liebe Gottes zu erwidern. Dabei spielt auch die Übung und Stärkung der Tugenden (= Tauglichkeit für den Himmel), der geistlichen Werte, der guten Charakterzüge... eine große Rolle. Eine gute Gewissenserforschung zeigt manches Mal, dass noch viele Schwächen und Untugenden, ja, manchmal sogar Laster vorhanden sind. Unter ihnen sind besonders Stolz und Hochmut gefährlich. Es ist schwierig, dieses „Unkraut“ vollständig aus dem Garten des inneren Lebens zu verbannen. Aber eine regelmäßige und konsequente Selbstkontrolle kann den Einfluss dieser Laster eingrenzen.

Man kann für einen gewissen Zeitraum das Unkraut aus seinem Garten und von seinem Acker entfernen, indem man es einfach immer wieder ausreißt. Erfolgreicher ist es jedoch, gute Bäume zu pflanzen, die keinen Platz für das Unkraut lassen. Ähnlich kann man sehr erfolgreich den Hochmut bekämpfen: durch ein bewusstes Leben nach dem Evangelium, durch das Einüben der Demut bei den täglichen Verpflichtungen, durch das regelmäßige Annehmen und Aufopfern von Schwierigkeiten des normalen Alltags, aus Liebe zu Gott und dem Nächsten.

Fragen zur Vertiefung:

- *Bin ich mir bewusst, dass mein Leben sehr schnell vorbei sein kann?*
- *Bereite ich mich systematisch auf die Ewigkeit vor, die ja sehr viel wichtiger ist als das Leben auf dieser Erde?*
- *Denke ich daran, dass im Himmel kein Platz ist für Hochmut und Stolz?*
- *Bekämpfe ich meine Schwächen und Untugenden, Laster und Abhängigkeiten... durch ein bewusstes Leben nach dem Evangelium?*
- *Nehme ich auch Hilfe an von Experten des Glaubens, den Heiligen...?*